



### **Maria Fernanda Espinoza- Violine**

wurde 1989 in Santiago de Chile geboren und erhielt mit acht Jahren Geigenunterricht an der "Academia Antonio Vivaldi Maipú". Bereits mit 13 Jahren gewann sie ihren ersten nationalen Wettbewerb "Niños solistas de Chile" und trat zusammen mit dem Sinfonieorchester Chile auf. Sie begann ein Studium an der "Universidad de Chile", zunächst bei Alberto Dourthé (Konzertmeister des Sinfonieorchester Chile) und später bei Rodolfo Mellado. Im Jahre 2009 machte sie ihr Violondiplom und sammelte Orchesterpraxis im Sinfonieorchester Chile. 2011 wurde sie Mitglied "Camerata Andrés Bello". Zwischen 2009 und 2011 spielte Maria die erste Geige der "Compañía de Música Contemporánea" der Universidad de Chile. Zwei Jahre studierte sie beim Orchesterdirigenten Felipe Hidalgo und seit 2014 verfolgt sie ihr Masterdiplom an der Musikhochschule Lübeck, wo sie von Prof. Sophie Heinrich betreut wird. Sie hat verschiedene Wettbewerbe gewonnen, u.a. den "Concurso Nacional de Violín Chile" für Musiker unter 21 Jahren (2005), sowie den chilenischen Kammermusikwettbewerb (3. Preis – 2008, 2. Preis - 2009, 1. Preis – 2010). Ausserdem hat sie zahlreiche Meisterkurse bei herausragenden Geigern wie Glenn Dicterow, Rachel Barton Pine, Leon Spierer, Ray Chen, Stephan Picard, Tobias teilgenommen. Hervorragenden Kammermusikunterricht erhielt sie bei Craig und Mary Ann Mumm, Andreas Wittmann, Wolfgang Boettcher, Sophie Heinrich, Jacques Ammon Philippi, Sara Rilling, Werner Mittelbach und Inge Sussan Röhmil. Sie war zu Gast bei internationalen Musikfestivals wie Campos do Jordao, Brasil, YOA Orchestra of the Americas, Festival Internacional de Música Contemporánea de la Universidad de Chile Festival Internacional de Música Contemporánea de la Universidad Católica de Chile, Festival Internacional de Música Contemporánea de la Universidad de La Serena, Chile und der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musikfestival. Darüberhinaus spielte sie Konzerte unter der Leitung von bedeutenden Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Manfred Honeck, Krzysztof Urbanski, Zubin Mehta, Kurt Masur, Leonid Grin, Ryusuke Numajiri.